

Vorlage Nr. I/53/2010
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 0

Columbus Cruise Center Bremerhaven (CCCB)

A Problem

Der Senat hat in seiner Sitzung vom 1. Juni 1999 im Rahmen der Beratungen über Investitionen zur Stärkung des Kreuzfahrtstandortes Bremerhaven gewürdigt, dass

- Bremerhaven der gegenwärtig führende Change-over-Port im Kreuzfahrtgeschäft in Deutschland ist,
- der Kreuzfahrtbereich ein bedeutendes Element für die touristische Attraktivität darstellt,
- die Position Bremerhavens in diesem Geschäft nur gehalten oder ausgebaut werden kann, wenn grundlegende Verbesserungen am Kreuzfahrtterminal Columbusbahnhof vorgenommen werden.

In seiner Sitzung vom 9. November 1999 stimmte der Senat der Vornahme von Investitionen in Höhe von 41,7 Mio. DM zur Stärkung des Kreuzfahrtstandortes Bremerhaven zu. Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 3. November 1999 die Senatsvorlage zur Kenntnis genommen.

Das modernisierte Columbus Cruise Center Bremerhaven (CCCB) wurde im Jahr 2003 der Planungs- und Betreibergesellschaft Columbus Cruise Center Bremerhaven GmbH übergeben, welche mit der Vermarktung und dem Betrieb beauftragt ist. Das CCCB gehört zu den modernsten Passagierterminals in Europa und weist laut CCCB GmbH die komfortabelsten und aus technischer Sicht die professionellsten Umschlagseinrichtungen unter den deutschen Kreuzfahrtstandorten (Hamburg, Kiel und Warnemünde) auf. Die Ausstattung der Anlage ist schwerpunktmäßig für Schiffsanläufe mit Passagierwechsel ausgelegt. Das CCCB ist darauf eingestellt, maximal gleichzeitig fünf Schiffe (je nach Schiffslänge) abzufertigen und verfügt neben 1.000 Meter Kaje auch über einen ISPS-zertifizierten tideunabhängigen Liegeplatz im Binnenhafen. Von Bremerhaven werden die Destinationen Nordland, Ostsee sowie Rundreisen „Großbritannien / Irland / Island / Grönland“ angefahren.

Die wichtigsten Gründe für Reeder und Reiseveranstalter, ihre Schiffe in Bremerhaven abzufertigen, basieren auf folgenden Standortvorteilen:

1. hohe Platzkapazitäten für die gleichzeitige Abfertigung mehrerer Schiffe und die Nutzung damit verbundener Synergien,
2. komfortable Passagier- und Creweinrichtungen,
3. kurze Revierfahrten und eine damit verbundene niedrige Kostenstruktur.

Die Attraktivität eines Kreuzfahrtstandortes für einen Anlauf im Transit, also für Tagesgäste, wird zusätzlich zu den o. g. Standortvorteilen maßgeblich durch die Vielfalt der touristischen Angebote beeinflusst, mit denen ein Reeder/Reiseveranstalter Ausflüge anbieten kann:

1. attraktive Havenwelten in guter Erreichbarkeit zum Terminal,
2. Hansestadt Bremen in idealer Entfernung für Halbtages- und Ganztagesausflüge,
3. Hamburg als hochwertiger Publikumsmagnet.

Im Zuge der Eröffnung des revitalisierten CCCB im Mai 2003 entwickelte sich das Kreuzfahrtgeschäft in Bremerhaven wie folgt:

Während im Jahr 2002 rd. 50.000 Passagiere bei 54 Schiffsanläufen kamen, belief sich die An-

zahl im Jahr 2003 auf 65.000 Passagiere bei 62 Schiffanläufen und im Jahr 2004 auf 68.000 Passagiere bei 65 Anläufen. Im Jahr 2007 betrug die Anzahl der Passagiere rd. 74.000 bei 71 Schiffsanläufen, im Jahr 2008 rd. 127.000 Passagiere bei 92 Schiffsanläufen und im Jahr 2009 rd. 130.000 Passagiere bei 86 Schiffsanläufen.

In der Saison 2009 erreichte der Kreuzfahrtmarkt mit seinen Zielen an der Nord- und Ostsee insgesamt mehr als 700.000 Passagiere und teilweise zweistellige Zuwachsraten bei der Anzahl der Passagiere. Während Marktführer Kiel einen Passagierzuwachs von 32% erzielte und damit rd. 290.000 Kreuzfahrtgäste begrüßte, und Hamburg als wachstumsstärkster Kreuzfahrthafen sogar einen Zuwachs von über 40% erzielte, stagnierte die Anzahl der Passagiere (rd. 130.000) in Bremerhaven bei einer gleichzeitig sinkenden Anzahl von Abfahrten. Im Warnemünde Cruise Center zählte man dagegen 160.000 Gäste.

Für das Jahr 2010 peilt Hamburg ein Wachstum von über 57% mit einem Passagiervolumen von über 200.000 Kreuzfahrtgästen an. Die gleiche Anzahl an Kreuzfahrtgästen erwartet auch Warnemünde und steuert damit einen neuen Rekord an, während der Kreuzfahrtstandort Kiel sogar erstmals über 300.000 Gäste begrüßen möchte.

Laut der gerade veröffentlichten DRV-Studie zum Kreuzfahrtmarkt gehört dieser zu den am stärksten wachsenden touristischen Segmenten. Für den Kreuzfahrtstandort Bremerhaven wird in der Saison 2010 jedoch mit einem dramatischen Rückgang bei der Anzahl der Kreuzfahrtgäste gerechnet. Nachdem in den Jahren 2008 und 2009 die Anzahl der Passagiere bei rd. 130.000 Kreuzfahrtgäste lag, sinkt die Anzahl der Schiffsanläufe im Jahr 2010 auf 50 und die Zahl der Gäste sogar auf geschätzte 53.000 Passagiere.

B Lösung

Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 03.03.2010 das Tourismuskonzept Land Bremen 2015 zur Kenntnis genommen und der Schwerpunktsetzung der Tourismusförderung zugestimmt. Als erforderlich wurde dabei eine verbesserte Anbindung des Bremerhavener Kreuzfahrtterminals an die Innenstadt und eine noch stärkere Kooperation mit der BIS Bremerhaven Touristik sowie eine Einbindung in das Tourismuskonzept der Seestadt Bremerhaven gesehen.

Im Rahmen einer regionalwirtschaftlichen Bewertung der Modernisierung des Kreuzfahrtterminals Bremerhaven aus dem Jahr 1999 wurde von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstums von 6,4% ausgegangen, welches für das Jahr 2010 rd. 110.000 Passagiere, für das Jahr 2011 rund 115.000 sowie für das Jahr 2012 rd. 121.000 Passagiere erwarten lässt. Daneben wurden die Beschäftigungseffekte durch die Schiffsabfertigung, Ver- und Entsorgung, Reparaturleistungen sowie durch Übernachtungsgäste dargestellt. In der Bewertung wurde insbesondere darauf verwiesen, dass die Übernachtungsquote von Kreuzfahrtgästen in Bremerhaven deutlich ausbaufähig ist, wenn entsprechende touristische Komplettangebote entwickelt werden und dass insbesondere mittel- bis langfristig versucht werden muss, Bremerhaven auch als Destination für Transit-Gäste (Tagesgäste ohne Gepäckumschlag) zu etablieren, in Verbindung mit dem Vorhandensein eines international attraktiven touristischen Angebots.

Eine 2009 in Auftrag gegebene Studie vom Hamburg Cruise Center hat die durch die Kreuzfahrtpassagiere am Standort Hamburg generierten Einnahmen für den Tourismus untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass 30% der Turnaround-Gäste (Beginn und Ende der Kreuzfahrt / 2009: 114.162 Turnaround-Gäste insgesamt) ein Vor- oder Nachprogramm in der Hansestadt absolviert haben und dabei im Durchschnitt 2,1 Nächte in Hamburg verbrachten. Schätzungen gehen davon aus, dass zum Beispiel die Passagiere am Standort Bremerhaven durchschnittlich 120 € pro Aufenthalt ausgeben.

Vor dem Hintergrund der dramatisch gesunken Passagierzahlen und der Fertigstellung der Havenwelten gilt es nunmehr, ein Gesamtkonzept zu entwickeln, welches eine verbesserte Anbindung des Bremerhavener Kreuzfahrtterminals an die Innenstadt sowie eine noch stärkere Kooperation mit der BIS Bremerhaven Touristik und eine Einbindung in das Tourismus- und Stadtmarketingkonzept der Seestadt Bremerhaven beinhaltet. Dazu muss zunächst der Stellenwert der Kreuzfahrtgäste für die Stadt und die Region definiert werden. Neben konkreten Maßnahmen zur Integration in das Tourismusmarketing bzw. in das Stadtmarketing der BIS Bremerha-

ven Touristik gilt es, insbesondere touristische Angebote sowohl für Transit-Gäste als auch im Vor- und Nachlauf für Turnaround-Gäste, nach Möglichkeit unter Einbeziehung von Kreuzfahrtveranstaltern, zu entwickeln.

C Alternativen

Keine.

D Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Keine.

Für eine Gleichstellungsrelevanz gibt es keine Anhaltspunkte.

E Beteiligung / Abstimmung

BIS, CCCB GmbH.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Geeignet.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat nimmt die Entwicklung der Passagierzahlen am Columbus Cruise Center Bremerhaven zur Kenntnis.

Der Magistrat bittet das Dezernat I die BIS zu beauftragen, gemeinsam mit der Columbus Cruise Center Bremerhaven GmbH bis Mitte 2010 ein Konzept vorzulegen, welches die Einbindung des CCCB in das Tourismus- und Stadtmarketingkonzept unter dem Gesichtspunkt der Gewinnung von zusätzlichen Passagieren sowie der Entwicklung von touristischen Angeboten für Passagiere am Standort Bremerhaven vorsieht.

Schulz
Oberbürgermeister